



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 10

Oktober 1970

## INHALT

Seite

### Neues aus der ITF

ITF-Seeleutevertreter diskutieren Folgen des Konkurrenz-  
kampfes im europäischen Küsten-Nahverkehr 110

### Gewerkschaften

Grossbritannien: Funkoffiziere werden auf Gewerk-  
schaftszwang bestehen 111

Norwegen: Jubiläumskongress des Seeleuteverbandes 111

Spanien: U-Bahnpersonal von Madrid fordert grösseren  
Profitanteil 112

### Aus der Welt der Arbeit

Dänische Seeleute erhalten Kriegsgefahrenzulage für  
Dienst in kambodschanischen Gewässern 113

Deutschland: OeTV kündigt Tarifverträge in der Seeschifffahrt 113

OeTV erzielt beachtliche rückwirkende Gehaltserhöhungen für  
LUFTHANSA-Flugpersonal 114

Finnland: Kriegsgefahrenzulage für Dienst in kambodschanischen  
und vietnamesischen Gewässern 114

Frankreich: Air France-Flugpersonal beginnt Dienst auf B747 115

Israel: Einheitliche Heuern für Seeleute auf israelischen  
Schiffen 116

Norwegen: Autobusfahrer müssen zu lange arbeiten 116

Schweden: Vorsitzender der Eisenbahner kritisiert Personal-  
politik der Schwedischen Staatsbahnen 117

Amerikanische Zivilluftfahrtsgewerkschaften ersuchen Arbeits-  
minister, in den Northwest Airline-Streik einzuschreiten 117

### Personalien

118

### BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

119

### Anhang

ITF-Konferenz des Zivilluftfahrtspersonals befürwortet gewerkschaft-  
liche Kampfmassnahmen gegen Flugzeugentführungen und Luftfahrtssabotage

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONAL  
=====

Ein Bericht über die im September in Miami Beach abgehaltene Vollkonferenz der ITF-Sektion Zivilluftfahrt erscheint im Anhang dieser Nummer.

ITF-Seeleutevertreter diskutieren Folgen des Konkurrenzkampfes im europäischen Küsten-Nahverkehr

Am 2. September diskutierten 19 Delegierte von angeschlossenen Seeleuteverbänden in London Massnahmen gegen die Gefahren, die sich für sie aus dem halsabschneiderischen Konkurrenzkampf in der europäischen Küstenschifffahrt ergeben.

Den Vorsitz führte Kollege D.S. Tennant (Generalsekretär der Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt und Vorsitzender der ITF-Sektion der Seeleute). Die Delegierten gaben ihrer grossen Besorgnis darüber Ausdruck, dass bestimmte IAO-Uebereinkommen über Heuern, Arbeitszeit und Bemannung bis jetzt noch immer nicht erfüllt worden sind, sodass es wenig Zweck haben würde, eine regionale Schifffahrtskonferenz unter den Auspizien der IAO anzuberaumen, um die auf der ITF-Sitzung zur Diskussion stehenden Probleme zu lösen. Man war sich daher allgemein einig, dass diese Schwierigkeiten nur durch eine koordinierte Zusammenarbeit der europäischen Seeleuteverbände im Rahmen der ITF überwunden werden können. Im Interesse der sozialen Gerechtigkeit dürfe man nationale Gegebenheiten nicht in den Vordergrund stellen.

Als Ideallösung sollten auf allen Schiffen grundsätzlich drei Wachen gegangen werden. Die Besatzungsstärke sollte sich nach der Arbeitslast richten, da die Tonnage und die auf nationaler Ebene bestehenden Definierungen der Fahrtgebiete nicht länger als einziger Massstab dafür dienen können, ob zwei oder drei Wachen erforderlich sind, obwohl es Fälle gibt, in denen zwischen Reedern und Seeleuten in bezug auf bestimmte Schiffe Sonderregelungen, wie z.B. ein geeignetes Verfahren für die regelmässige Ablösung der Besatzungen, getroffen werden könnten.

Am Ende der Sitzung einigten sich die Delegierten auf eine allgemeine Formel für koordinierte Massnahmen und beschlossen, bei frühester Gelegenheit zwecks Ausarbeitung spezifischer Richtlinien zu einer weiteren Sitzung zusammenzutreten.

GEWERKSCHAFTEN

GROSSBRITANNIEN

Funkoffiziere werden auf Gewerkschaftszwang bestehen

Die der ITF angeschlossene British Radio and Electronic Officers' Union (REOU), die vor kurzem erklärt hat, dass sie ab nächstes Jahr nur die Beschäftigung gewerkschaftlich organisierter Funkoffiziere an Bord britischer Schiffe zuzulassen beabsichtigt, hat ein Gesuch des Britischen Reederverbandes, von der Ergreifung gewerkschaftlicher Kampfmassnahmen in Unterstützung dieses Zieles abzusehen, abgelehnt. Die Exekutive des britischen Verbandes ist der Ansicht, dass sich die mit den Reedern im Januar dieses Jahres getroffene Vereinbarung (die Reeder versprochen, allen Offizieren zu empfehlen, der zuständigen Gewerkschaft beizutreten, falls die in Frage kommenden Gewerkschaften von Streikmassnahmen absehen würden) als wertlos erwiesen hat, da die Mehrzahl der Reeder sich nicht bemüht haben, die auf ihren Schiffen beschäftigten Offiziere zum Beitritt zu einer Gewerkschaft zu ermutigen.

Aus diesem Grunde hat die REOU erneut erklärt, dass sie fest entschlossen ist, die gewerkschaftliche Organisation aller auf britischen Schiffen beschäftigten Funkoffiziere durchzusetzen und, falls notwendig, im Laufe des nächsten Jahres diese Forderung durch geeignete Kampfmassnahmen zu unterstützen.

NORWEGEN

Jubiläumskongress des Seeleuteverbandes

Vom 28. September bis 2. Oktober fand in Oslo der 60. Jubiläumskongress des der ITF angeschlossenen Norwegischen Seeleuteverbandes statt. In seiner Eröffnungsansprache beschrieb Verbandsvorsitzender Olaf Karling die Verbesserungen, die seine Organisation während der vier Jahre bis zum nächsten Kongress zu erzielen hoffe. Unter anderem erklärte er, dass sich der jetzige Personalmangel in der norwegischen Handelsschiffahrt weiter verschlechtern würde, wenn keine beachtliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Heuern der Seeleute erzielt werden könnte. Eine der wichtigsten Forderungen beziehe sich auf die Zahlung höherer Renten für Arbeitnehmer, die den grössten Teil ihres Lebens zur See verbracht haben. Ferner müssen bessere Heuern und Zulagen sowie eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit durchgesetzt werden. Auch sei eine

grössere Zusammenarbeit über Fragen der Sicherheit an Bord erforderlich. Karling hoffte, dass die in der zweiten Oktoberhälfte in Genf stattfindende Internationale Schifffahrtskonferenz der IAO die Bildung Paritätischer Sicherheitsausschüsse oder die Stationierung eines für Unfallverhütung spezifisch verantwortlichen Kollegen an Bord empfehlen werde .

Olaf Karling wurde vom Kongress als Verbandsvorsitzender wiedergewählt. Er tritt im März 1972 in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Kollege Henrik Aasarød bestimmt.

## SPANIEN

### U-Bahnpersonal von Madrid fordert grösseren Profitanteil

Nachdem die Untergrundbahn-Gesellschaft von Madrid bekanntgegeben hatte, dass sich ihre Eingaben zufolge der Einführung von Einheitsfahrpreisen um schätzungsweise 386 Millionen Pesetas erhöhen würden, beantragte das bei der Gesellschaft beschäftigte Personal, dass die Hälfte dieser zusätzlichen Einnahmen den Arbeitnehmern zugutekommen sollte.

Im einzelnen haben die Arbeiter folgende Verteilung des beantragten Anteils vorgeschlagen:

- a) Erhöhung des monatlichen Verdienstes aller Arbeitnehmer um 3000 Pesetas;
- b) Zahlung gleichen Lohns für gleiche Arbeit an Männer und Frauen;
- c) Konsolidierung der Leistungsprämien und Zulagen;
- d) Verlängerung des jährlichen bezahlten Urlaubs;
- e) Senkung des Rücktrittsalters;
- f) Unterstützung kranker Arbeitnehmer, die ihren Anspruch auf Krankenurlaub aufgebraucht haben; und
- g) Entlassung der von der offiziellen Regierungsgewerkschaft ernannten Gremien und Vertreter.

Die U-Bahn-Gesellschaft hat den Arbeitnehmern auf ihre Forderung auf 193 Millionen Pesetas bis jetzt ein Angebot in Höhe von 72.500.000 Pesetas gemacht.

Die in Frage kommenden Arbeitnehmer gehören der Eisenbahnersektion der der ITF angeschlossenen spanischen Exilgewerkschaft UGT an, deren Sitz sich in Frankreich befindet.

---

100 Pesetas = DM 5,12

AUS DER WELT DER ARBEIT

DAENEMARK

Dänische Seeleute erhalten Kriegsgefahrenzulage für Dienst in kambodschanischen Gewässern

Die der ITF angeschlossenen dänischen Organisationen der Seeleute haben sich mit dem Dänischen Reederverband auf die Zahlung einer Kriegsgefahrenzulage für Dienst in kambodschanischen Gewässern geeinigt. Die getroffene Vereinbarung sieht eine Erhöhung der normalen Heuern (einschliesslich Dienstaltes- und Lebenshaltungskostenzulagen) um 175 % vor. Diese Erhöhung ist zahlbar von dem Tage, an dem ein Schiff sich in einem Umkreis von 60 Meilen eines kambodschanischen Hafens befindet oder in der Mündung eines kambodschanischen Flusses oder Kanals einfährt bis zum Tage, an dem es den oben beschriebenen Raum verlässt.

Sie beträgt mindestens dkr. 70,00 pro Tag und ist für mindestens 10 Tage zahlbar. Im Todesfalle oder bei ständiger Arbeitsunfähigkeit zufolge eines kriegerischen Aktes wird eine Entschädigung in Höhe von dkr. 50.000 gezahlt, die sich um weitere dkr. 20.000 für jedes abhängige Kind unter 18 Jahren erhöht.

Diese Vereinbarung tritt rückwirkend ab 6. Juni 1970 in Kraft.

---

dkr. 1,-- = DM 0,48

DEUTSCHLAND

OeTV kündigt Tarifverträge in der Seeschifffahrt

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft OeTV hat alle Heuer- und Manteltarifverträge für die rund 45.000 Kapitäne und Besatzungsmitglieder auf deutschen Seeschiffen zum Jahresende gekündigt, und folgende Verbesserungen des Heuertarifvertrages gefordert:

- Angleichung der Grundheuern für Fachkräfte an das Verdienstniveau vergleichbarer Arbeitnehmer an Land;
- Lineare Anhebung aller Heuern und Sachbezüge um 15 Prozent;
- Einzelbezahlung der Ueberstunden für alle Schiffsoffiziere und sonstigen Bordangestellten;

- Dienstalterszulagen und Patentzulagen für den Besitz der höheren nautischen und technischen Befähigungszeugnisse.

Zum Manteltarifvertrag fordert die OeTV als Folge der ab 1. Januar 1971 geltenden 40-Stunden-Woche eine verbesserte Urlaubsregelung. Danach sollen Urlaub und freie Tage für auf See verbrachte Sonn- und Feiertage künftig nicht mehr auf den freien Sonnabend angerechnet werden.

Ausserdem fordert die OeTV eine Regelung für die Vergütung der Bordanwesenheitspflicht und die Sicherheitswachen, eine gerechtere Bezahlung der verlängerten Seearbeitszeit auf Zwei-Wachenschiffen sowie Vergütung für Seewachen an Sonn- und Feiertagen einschliesslich der vom Verpflegungs- und Bedienungspersonal an diesen Tagen zu leistenden Arbeiten.

Wir wünschen der OeTV allen Erfolg bei ihren bevorstehenden Verhandlungen.

#### OeTV erzielt beachtliche rückwirkende Gehaltserhöhungen für LUFTHANSA-Flugpersonal

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft OeTV hat am 22. September nach langen und schwierigen Verhandlungen mit der Deutschen Lufthansa Einigkeit über eine wesentliche Verbesserung des laufenden Tarifvertrages für das gesamte fliegende Personal erzielt.

Das Verhandlungsergebnis sieht vor, dass die Gehälter rückwirkend ab 1. Juli 1970 im Durchschnitt um über 13% erhöht werden. Für das Cockpitpersonal der Jumbo-Jets tritt diese Erhöhung bereits ab 1. April 1970 in Kraft. Für die Flugbegleiter wurde ausserdem die einmalige Zahlung eines Monatsgehalts vorgesehen. In den ersten Dienstjahren ergibt dies Erhöhungen bis zu 23%. Ferner sollen die Abwesenheitsgelder um DM 8,- täglich für Deutschland und Europa und um DM 22,- täglich für das übrige Ausland erhöht werden. Dazu kommen verbesserte Eingruppierungen für Kapitäne, Copiloten, Flugingenieure, Navigatoren und Flugbegleiter, differenziert nach den verschiedenen Flugzeugtypen.

Wir beglückwünschen die OeTV zu diesem Erfolg, der eine Rechtfertigung ihres zu Beginn des Jahres gefassten Beschlusses darstellt, für das gesamte fliegende Personal gemeinsam zu verhandeln.

#### FINNLAND

#### Kriegsgefahrenzulagen für Dienst in kambodschanischen und vietnamesischen Gewässern

Vier der ITF angeschlossene finnische Gewerkschaften (Seeleute, Schiffsoffiziere, Maschinisten und Funkoffiziere) haben mit den

finnischen Reedern die Zahlung einer Kriegsgefahrenzulage für Dienst in kambodschanischen und vietnamesischen Gewässern vereinbart.

Die Zulage beträgt 100% der normalen Heuer, einschliesslich Dienstalters- und sonstige Zulagen, und soll auch bei der Berechnung des jährlichen Urlaubsgeldes berücksichtigt werden. Sie ist zahlbar von dem Tage, an dem ein Schiff in einem Umkreis von 50 Seemeilen eines Hafens der beiden Länder oder in einen Fluss oder einen Kanal dieser einfährt, bis zu dem Tage, wenn es den oben beschriebenen Raum verlässt.

Der Mindestanspruch ist für 5 Tage, bei Zahlung von FM 20,-- für jeden weiteren Tag. Im Todesfalle oder bei ständiger Arbeitsunfähigkeit aufgrund kriegerischer Handlungen haben Besatzungsmitglieder Anspruch auf eine Pauschalzahlung in Höhe von FM 30.000 und weitere FM 9.000 für jedes abhängige Kind unter 18 Jahren. Dies ist zuzüglich zu staatlichen Leistungen und Renten oder irgendwelchen privaten Versicherungen. Die neue Zulage tritt rückwirkend ab 8. Juni 1970 in Kraft und ersetzt die am 19.7.1965 getroffene Vereinbarung für Dienst in vietnamesischen Gewässern.

---

FM 10,-- = DM 8,50

#### FRANKREICH

##### Air France-Flugpersonal beginnt Dienst auf B 747

Die Air France hat nunmehr die B747 in Betrieb gestellt, nachdem die französische Gewerkschaft des Kabinenpersonals (SNPNC) zögernd den Vorschlägen der Gesellschaft über die Gehälter und Arbeitsbedingungen des auf diesem Flugzeugtyp beschäftigten Personals zugestimmt hat. Die französische Gewerkschaft hat jedoch Vorbehalte in bezug auf bestimmte Punkte gemacht, denen die Air France bis jetzt noch nicht Rechnung getragen hat.

Ursprünglich hatte die SNPNC eine Kabinenbesatzung von 15 Personen (1 Chefpurser, 3 Purser und 11 Stewards und Stewardessen) beantragt. Nunmehr hat sie einer 14-Mann Kabinenbesatzung zugestimmt (der Chefpurser entfällt insofern, als einer der drei Purser seine Aufgaben übernehmen soll). Die Vertragspartner werden Anfang Oktober zu erneuten Diskussionen zusammentreten.

Die Forderung der Gewerkschaft, dass der Chefpurser in eine entsprechend höhere Gehaltsskala eingereiht werden sollte, wurde von der Air France abgelehnt. Sie hat lediglich versprochen, die Chefpurser aus der Reihe der für Dienst auf der B 747 qualifizierten Purser zu wählen und ihnen eine Prämie in Höhe von ffr. 2,50 pro Flugstunde zu zahlen. Diese Prämie soll bei der Berechnung der Leistungszulage, der Mehrarbeitsvergütungen, des Urlaubsgeldes und der Weihnachtzulage ebenfalls berücksichtigt werden.

Zu der Forderung der Gewerkschaft, dass an Bord ein getrennter Ruheraum (mit mindestens 4 bequemen Sitzen) für das Kabinenpersonal bereitgestellt werden sollte, hat die Air France noch nicht Stellung genommen. Sie hat sich bis jetzt lediglich bereit erklärt, vier Passagiersitze bereitzustellen, vorausgesetzt, dass die Maschine nicht voll besetzt ist. Die SNPNC hat ferner eine Revision der Flug- und Dienstzeitgrenzen unter Berücksichtigung des erhöhten Arbeitspensums beantragt.

Was die Gehälter anbelangt, so empfiehlt die SNPNC die Anwendung der bei amerikanischen Luftfahrtgesellschaften üblichen Formel.

---

ffr. 1,00 = DM 0,65

### ISRAEL

#### Einheitliche Heuern für Seeleute auf israelischen Schiffen

Die auf israelischen Schiffen beschäftigten ausländischen Seeleute sollen demnächst die gleichen Heuern erhalten, wie israelische Seeleute. Der der ITF angeschlossene Israelische Seeleuteverband und ein Ausschuss der israelischen Handelskammer werden gemeinsam einheitliche Heuertarife ausarbeiten. Ein Vertreter der Gewerkschaft erklärte, dass bei den jetzigen Heuertarifen die Tendenz bestehe, ausländische Seeleute als billige Arbeitskräfte zu benutzen.

### NORWEGEN

#### Autobusfahrer müssen zu lange arbeiten

Der Vizevorsitzende des der ITF angeschlossenen Norwegischen Transportarbeiterverbandes, Kollege Walter Kolstad, hat sich in einem Interview mit der norwegischen Zeitschrift "Arbeiderbladet" darüber beschwert, dass viele norwegische Autobuschauffeure zu viele Ueberstunden arbeiten müssen. Kolstad wurde interviewt, nachdem sich das Personal einer Autobusgesellschaft in Bergen geweigert hatte, mehr als die gesetzlich gestattete Zahl von Ueberstunden (20 Stunden über 2 Wochen und maximal 250 Stunden pro Jahr) zu arbeiten. Einige Arbeitnehmer der Gesellschaft behaupteten, bis zu 350 Ueberstunden in einem Zeitraum von 6 Monaten gearbeitet zu haben. Kollege Kolstad sagte, dies sei zwar ein Einzelfall, aber es sei allgemein bekannt, dass die Verhältnisse in vielen Teilen des Landes nicht viel anders seien.

Während der letzten Monate hat die Gewerkschaft zahlreiche Berichte über die zu hohe Zahl der Ueberstunden erhalten, die die Arbeitgeber in vielen Fällen von ihrem Personal verlangen.



Unter den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen sei es äusserst schwierig, die Zahl der gearbeiteten Stunden genau zu regeln. So z.B. sei die Zahl der Stunden, die pro Tag gearbeitet werden dürfen, nicht beschränkt. Auch die Beschaffenheit der Arbeit, die unregelmässige Schichtarbeit und gespaltene Schichten erfordere, erschwere die Kontrolle.

Seine Organisation bemühe sich seit längerer Zeit um den Erlass eines Gesetzes zur Regelung der täglichen Arbeitszeit und zur Festlegung einer Mindestruhezeit in jedem Zeitraum von 24 Stunden. Eigentlich sei es erstaunlich, dass die Behörden bis jetzt weder das Gesetz geändert, noch für dessen Ueberwachung gesorgt haben. Die einzige Lösung bestehe darin, dass die Gewerkschaft selbst die Ueberwachung der Einhaltung der gesetzlichen Mehrarbeitsgrenzen übernimmt. Wenn die Autobusunternehmen bei Einhaltung dieser Grenzen nicht ihre planmässigen Dienste einhalten können, sollten sie zusätzliches Personal anstellen.

#### SCHWEDEN

##### Vorsitzender der Eisenbahner kritisiert Personalpolitik der Schwedischen Staatsbahnen

Evert Svensson, Vorsitzender der Eisenbahnersektion der Schwedischen Gewerkschaft für Regierungsangestellte (SF), hat die Personalpolitik der Schwedischen Staatsbahnen stark angefochten. Auf einer kürzlichen Sitzung von Vertretern der Geschäftsleitung und der Gewerkschaft bezeichnete Svensson die Zahl der Neueintritte als vollkommen unzulänglich. Er warnte die Schwedischen Staatsbahnen vor den Folgen dieser kurzsichtigen Politik. Schon jetzt müssten die Eisenbahner aufgrund des grossen Personalmangels sehr viele Ueberstunden arbeiten und würden sich einer jeden Verschlechterung auf diesem Gebiet widersetzen. Die Staatsbahnen würden einfach mehr Personal anstellen müssen.

#### USA

##### Amerikanische Zivilluftfahrtsgewerkschaften ersuchen Arbeitsminister, in den Northwest Airline-Streik einzuschreiten

Ende September ersuchten AFL/CIO-Präsident George Meany und die Vorsitzenden von fünf Zivilluftfahrtsgewerkschaften den amerikanischen Arbeitsminister James D. Hodgson, in den bereits elf Wochen andauernden Arbeitskonflikt zwischen der der ITF angeschlossenen Brotherhood of Railway and Airline Clerks (BRAC) und Northwest Airlines einzuschreiten, um die Luftfahrtsgesellschaft zu aufrichtigen Kollektivverhandlungen zu bewegen und somit die Wiederaufnahme des Flugbetriebes zu ermöglichen.

Die fünf Gewerkschaftsvertreter (darunter Kollege C.L. Dennis, der internationale Vorsitzende der BRAC) beschuldigten die Gesellschaft der Verantwortungslosigkeit und erklärten erneut, dass die von ihr gezahlten Löhne und Gehälter weit unter denen anderer Luftfahrtsgesellschaften liegen.

Auf der kürzlichen Vollkonferenz der ITF-Sektion Zivilluftfahrt in Miami (Florida) wurde eine Entschliessung in Unterstützung des BRAC-Streiks angenommen.

PERSONALIEN
-------------

William J. Smith hat sein Amt als Vorsitzender der Canadian Brotherhood of Railway, Transport and General Workers (CBRTGW) im September dieses Jahres niedergelegt. Sein Nachfolger ist Don Secord, der bisherige Zentralsekretär und Kassenwart des Verbandes.

R. Laan (Sr.), ein ehemaliger Präsident des Niederländischen Transportarbeiterverbandes (NBV) feierte am 10. Oktober 1970 seinen 80. Geburtstag.

W.A. Kieboom, Generalsekretär des Niederländischen Transportarbeiterverbandes, ist zum Mitglied des Stadtrates von Utrecht ernannt worden.

Heinrich Wiemers, Geschäftsführer der Abteilung See-, Küstenschiffahrt und Fischerei der Gewerkschaft OeTV, ist am 7. September 1970 zum Vorsitzenden der gemeinsamen Geschäftsführung der See-Berufsgenossenschaft (SBG) gewählt worden, und wird infolgedessen seinen Arbeitsplatz im Hauptvorstand der OeTV verlassen. Sein Amtsantritt bei der SBG erfolgt am 1. Januar 1971. Seine Wahl durch den aus sechs Arbeitnehmern und Arbeitgebern bestehenden Vorstand der SBG erfolgte einstimmig.

Heinrich Wiemers begann seine Tätigkeit bei der OeTV im Jahre 1948 als Betriebsratvorsitzender. 1951 erfolgte seine Wahl in den Vorstand der damaligen Hauptfachabteilung für Häfen, Schiffahrt und Wasserbau. 1953 wurde er hauptamtlicher Sekretär und war binnen 4 Jahren als Sachbearbeiter für die Seeschiffahrt und Fischerei Mitglied des OeTV-Hauptvorstandes. In der ITF war er bereits im Jahre 1958 an der Revision der internationalen Seeleutecharta beteiligt. Seine Wahl in den Ausschuss der Seeleutesektion der ITF erfolgte 1960. Seit 1965 gehörte er ferner dem Ausschuss der

ITF-Sektion der Hochseefischer an und ist seit dem Wiesbadener Kongress der Vizevorsitzender. Ferner leistete Heinrich Wiemers den Seeleuten unschätzbare Dienste auf zahlreichen internationalen Tagungen der IAO. Die ITF verliert in ihm einen erfahrenen und hervorragenden Mitarbeiter, der schwer zu ersetzen sein wird. Auch der stellvertretende Vorsitzende der OeTV, Heinrich Jacobi, erklärte zum Ausscheiden Heinrich Wiemers, dass die OeTV in ihm einen ausgezeichneten Funktionär und anerkannten Fachmann verliere, aber stolz darauf sei, dass gerade ihr Mitarbeiter in dieses wichtige Amt gewählt worden sei. Auch wir, und seine zahlreichen Freunde in der ITF, beglückwünschen Heinrich Wiemers zu seinem wohlverdienten Erfolg und hoffen, ihn auch in Zukunft noch möglichst oft in unserem Kreis wiederzusehen.

#### BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- |   |   |                                 |
|---|---|---------------------------------|
| Konferenz der Sektion<br>Strassentransport        | - | London, 4 - 6 November 1970     |
| Interamerikanische Regional-<br>konferenz der ITF | - | Mexico City, 9-14 November 1970 |
| Konferenz der Sektion<br>Binnenschifffahrt        | - | Basel, 25-27 November 1970      |
| ITF-Vorstand                                      | - | London, 27-28 November 1970     |

WEITERE INFORMATIONEN UEBER  
DIE IN DIESER NUMMER ENTHAL-  
TENEN MITTEILUNGEN SIND VOM  
SEKRETARIAT AUF ANFRAGE ER-  
HAELTLICH.

ITF-KONFERENZ DES ZIVILLUFTFAHRTSPERSONALS BEFUERWORTET GEWERK-  
SCHAFTLICHE KAMPFMASSNAHMEN GEGEN FLUGZEUGENTFUEHRUNGEN UND  
LUFTFAHRTSSABOTAGE

Das Hauptthema der vom 28. September bis 1. Oktober 1970 in Miami (Florida) veranstalteten Vollkonferenz der ITF-Sektion Zivilluftfahrt war zweifellos die Frage, wie das Zivilluftfahrtspersonal der Welt sich und auch die Fluggäste am besten gegen die aufgrund der vielen Flugzeugentführungen und Sabotageanschläge bestehende Gefährdung der Luftfahrtssicherheit schützen kann.

In seiner Eröffnungssprache erklärte ITF-Generalsekretär Charles Blyth, dass dies leider zurzeit das dringendste und ernste Problem der Zivilluftfahrt sei. Falls es nicht gelöst oder zumindest drastisch reduziert werden könne, seien die Aussichten auf Aufrechterhaltung eines sicheren und planmässigen internationalen Flugbetriebes äusserst düster.

Blyth sagte, die Konferenz möchte den Luftfahrtsgesellschaften und Regierungen sowie den Flugzeugentführern, Saboteuren und ihren Komplizen eine letzte Warnung geben und wolle keinen Zweifel darüber bestehen lassen, dass die in der ITF vereinigten Arbeitnehmer in der Zivilluftfahrt nicht bereit sind zuzusehen, wie ihre Berufskollegen in die Luft gesprengt, erschossen, verletzt, verkrüppelt und entführt werden. Wir können die Vorwände politisch motivierter Gruppen nicht akzeptieren, die allzu oft behaupten, dass sie in einen Kampf gegen angebliche "Reaktionäre und Imperialisten" engagiert seien, aber in Wirklichkeit nichts tun, als die Sicherheit und das Leben des Zivilluftfahrtspersonals, der Fluggäste und unschuldiger Zuschauer in Flughäfen gefährden.

Der Vorsitzende des grossen amerikanischen Gewerkschaftsbundes AFL-CIO, Kollege George Meany, erklärte vor der Konferenz, dass seine Organisation bereit sei, die von der ITF beschlossenen Abhilfsmassnahmen zu unterstützen. "Der AFL-CIO", sagte er, "wird dabei mit der ITF über ihre amerikanischen Mitgliedsverbände zusammenarbeiten."

Am Ende der Diskussion nahm die Konferenz einstimmig eine Entschliessung zur Frage der Luftfahrtssicherheit an (siehe Beilage), deren Text bereits an alle angeschlossenen Zivilluftfahrtsverbände weitergeleitet wurde, mit der Bitte, die Aufmerksamkeit der zuständigen Regierungsinstanzen und der Luftfahrtsgesellschaften ihrer Länder unverzüglich auf die in der Entschliessung enthaltenen Forderungen zu lenken.

Die Konferenz befasste sich ausserdem mit mehreren anderen wichtigen Fragen, darunter die beruflichen Gesundheitsrisiken des Zivilluftfahrtspersonals, die Beziehungen der ITF-Sektion Zivilluftfahrt zur IAO und ICAO, die Tätigkeit der ITF in Unterstützung der Interessen des lateinamerikanischen Zivilluftfahrtspersonals und die Beschränkung der Flug- und Dienstzeiten aus sozialen Gründen.

Am Ende der Diskussion zu den einzelnen Tagesordnungspunkten wurden in den meisten Fällen Entschliessungen angenommen, zusätzlich zu solchen über die Bereitstellung besserer Navigationshilfen in Flughäfen und über die Auswirkungen des Flugzeuglärms auf das Luftfahrtspersonal und die allgemeine Öffentlichkeit. In drei weiteren Entschliessungen bekundete die Konferenz ihre Unterstützung des bereits drei Monate andauernden Streiks der amerikanischen Brotherhood of Railway & Airline Clerks (BRAC) gegen Northwest Airlines und der Arbeitskonflikte zwischen argentinischen, ecuadorischen, panamaischen und kolumbischen Gewerkschaften mit Pan American, Braniff International Airlines und Avianca Airlines.

An der Konferenz nahmen rund 120 Delegierte aus 21 Ländern in Europa, Asien, Nordamerika und Lateinamerika teil. Den Vorsitz führte Kollege J.K. Post (Niederlande). Bei den Diskussionen über spezifische Probleme des Flugpersonals fungierte Kollege William Gill jr. als Vorsitzender.

Die ITF und ihre Mitgliedsverbände danken den gastgebenden amerikanischen Gewerkschaften für ihre beispielhafte Gastfreundschaft, die ausgezeichnete Planung der Konferenz und die vorzügliche Gestaltung des Rahmenprogrammes.

Internationale Transportarbeiter-Föderation

Konferenz der Sektion Zivilluftfahrt

Miami, USA -- 28. Sept. - 1. Okt. 1970

ENTSCHLIESSUNG UEBER LUFTFAHRTSSICHERHEIT

Die Konferenz der ITF-Sektion Zivilluftfahrt, versammelt in Miami vom 28. September bis 1. Oktober 1970;

NIMMT mit Befriedigung KENNNTNIS von den erfolgreichen Bemühungen einer ITF-Delegation zur 17. (Ausserordentlichen) ICAO-Versammlung über die Sicherheit der Luftfahrt (Montreal, 15.-30. Juni 1970), der es möglich war, die Annahme von Erklärungen und Empfehlungen durchzusetzen, deren Erfüllung wirksamen Schutz gegen Entführungsversuche und Sabotageanschläge auf Zivilflugzeuge und Flughafen-einrichtungen bietet und gleichzeitig sicherstellen würde, dass die solcher gesetzwidriger Handlungen schuldigen Personen in Haft genommen und gemäss der innerstaatlichen Gesetzgebung entsprechend schwer bestraft werden;

NIMMT FERNER ZUR KENNNTNIS, dass sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene weitere Tagungen und Konferenzen über die Luftfahrtssicherheit stattfinden werden;

BEAUFRAGT das ITF-Sekretariat, alle diesbezüglichen Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen; sicherzustellen, dass die ITF-Sektion Zivilluftfahrt auf allen wichtigen internationalen Diskussionen über Probleme der Luftfahrtssicherheit angemessen vertreten ist; und energisch und wirksam in alle Situationen einzugreifen, wenn der Schutz des Lebens und der körperlichen Sicherheit sowie der persönlichen Freiheit der Arbeitnehmer in der Zivilluftfahrt oder die Sicherheit der Luftfahrt im allgemeinen dies erforderlich machen und rechtfertigen;

FORDERT alle Regierungen, Luftfahrtsgesellschaften und Flughafen-verwaltungen AUF, die von der 17. (Ausserordentlichen) ICAO-Versammlung gemachten Empfehlungen so schnell wie möglich zu erfüllen und zu diesem Zweck unverzüglich Flughafen-Sicherheits-

ausschüsse zu bilden, in denen die Vertreter der Luftfahrtsge-  
sellschaften und des Luftfahrtspersonals stimmberechtigt sind,  
und gleichzeitig sicherzustellen, dass die innerstaatliche  
Gesetzgebung eine gerichtliche Verfolgung, Bestrafung, und falls  
angebracht, die Auslieferung von Personen vorsieht, die gesetz-  
widrige Handlungen gegen die internationale Zivilluftfahrt be-  
gehen;

FORDERT FERNER alle Regierungen AUF, sicherzustellen, dass bei  
allen Eingriffen seitens innerstaatlicher oder lokaler Behörden  
zur Verhinderung oder Vereitelung von Flugzeugentführungen oder  
Sabotageanschlägen die Sicherheit des Zivilluftfahrtspersonals und  
der Fluggäste als das Erste Gebot betrachtet wird.

FORDERT alle Regierungen AUF, Flugzeugentführern und Saboteuren  
jegliche Form der Hilfe, Unterstützung sowie Obdach zu verweigern,  
ganz gleich, was die Motive der betreffenden Person oder Personen  
sind; und dringt auf Festlegung eines wirksamen internationalen  
Verfahrens für die Ergreifung von Sanktionen seitens der Regierungen  
und der Zivilluftfahrt gegen alle Staaten, die Flugzeugentführern  
und Saboteuren nachweisbar Hilfe und Unterstützung geleistet oder  
Obdach geboten haben, oder in irgendeiner Weise derartig gesetz-  
widrige Handlungen dulden bzw. den verantwortlichen Personen Vor-  
schub leisten.

ABSCHLIESSEND ERKLÄRT DIE KONFERENZ, dass die der ITF angeschlos-  
senen Zivilluftfahrtsverbände sich aktiv an unverzüglichen und  
drastischen gewerkschaftlichen Kampfmassnahmen beteiligen werden,  
einschliesslich, aber nicht beschränkt auf, die Isolierung eines  
jeden Staates, der Flugzeugentführern und Saboteuren nachweisbar  
Hilfe und Unterstützung geleistet oder Obdach geboten hat, oder  
in irgendeiner Weise derartig gesetzwidrige Handlungen duldet bzw.  
den verantwortlichen Personen Vorschub leistet.